

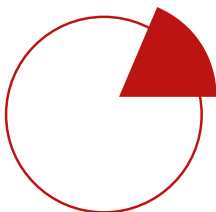
A woman with brown hair, wearing a black t-shirt and a colorful patterned vest, is sitting at a wooden table and smiling at a person whose back is to the camera. The person is wearing a dark red shirt. The background is a bright, slightly out-of-focus interior with a green plant on the left.

volkshilfe.

GEMEINDEN GEGEN KINDERARMUT

**Armutssensibel sprechen
und handeln**

Kinderarmut in Österreich



395.000 Kinder und Jugendliche waren 2025 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.

Das ist mehr als **jedes 5. Kind**. 48.000 von ihnen leben in manifester Armut.

Armut betrifft alle Lebensbereiche:



268.000 Kinder unter 18 Jahren leben in feuchten Wohnungen.



118.000 Kinder können nicht an mit Kosten verbundenen **Freizeitaktivitäten** teilnehmen.



9 von 10 Ärzt*innen sagen, armutsbetroffene Kinder sind häufiger krank.



Kinder aus akademischen Haushalten haben eine 7-fach höhere **Chance auf einen Hochschulabschluss**.

Wo liegt die Armutsgefährdungsschwelle?

Im Jahr 2026 liegt die Armutsgefährdungsschwelle für Alleinlebende bei 1.827 € im Monat Haushaltseinkommen. Für jede weitere Person im Haushalt steigt der Wert. Bei einer erwachsenen Person und zwei Kindern liegt er beispielsweise bei 2.923 € im Monat – 12 Mal im Jahr. Zum Haushaltseinkommen zählt z.B. auch die Familienbeihilfe.

Mehr Informationen zur Berechnung finden Sie unter: www.kinderarmut-abschaffen.at

Gäbe es in Österreich keine Sozialleistungen, wären weitaus mehr Menschen armutsgefährdet. Der Sozialstaat reduziert die Armut in Österreich um ein Drittel.

Was bedeutet armutssensibles Handeln?

Gemeinden können bei der Bekämpfung und Vermeidung von Kinderarmut viel bewirken. Damit Angebote der Gemeinde für alle zugänglich sind, ist es wichtig, sie auch armutssensibel zu gestalten. Armutssensibles Handeln meint einen solidarischen und empathischen Umgang mit armutsbetroffenen Menschen. Ziel ist es, armutsbedingte Hürden abzubauen und Beschämung aufgrund von Armut zu verhindern, damit allen Menschen Teilhabe und die Nutzung von Angeboten ermöglicht wird.

Zumeist überschreitet die direkte Bekämpfung von Armut den eigenen Kompetenz- und Einflussbereich, dafür können aber bestehende Strukturen armutssensibler gestaltet werden – im Gemeindekindergarten, in der Volksschule, auf dem Gemeindeamt oder auch in Zusammenarbeit mit ärztlichen Praxen.

Weitere Vorschläge zur Schaffung einer armutssensiblen Infrastruktur auf kommunaler Ebene finden Sie in unserer Broschüre „Gemeinden gegen Kinderarmut“ unter: www.kinderarmut-abschaffen.at



Konkrete Tipps für eine armutssensible Infrastruktur:



Schaffung von kostenfreien bzw. kostengünstigen **Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten** für Familien und Kinder



Bewerbung dieser Angebote an Orten, die den Familien vertraut sind



Diskrete Behandlung von Bürger*innen-Anfragen



Nicht-diskriminierende Sprache



Gemeinde als Info-Drehscheibe für weitere Hilfsangebote

Was bedeutet armutssensible Sprache?

Zu armutssensiblen Handeln gehört auch der achtsame Umgang mit Sprache. Vermieden werden sollen Begriffe, die Personen aufgrund ihrer finanziellen Situation abwerten, in eine Schublade stecken oder z. B. die Begriffe „sozial schwach“, „einkommensschwach“ oder „Problemfamilie“. Stattdessen empfiehlt die Armutskonferenz die Verwendung folgender Begriffe:

- von Armut **betroffen**
- Menschen mit **Armutserfahrung**
- Personen mit **geringen Einkommen**
- Menschen mit einem Einkommen unter der **Armutsgrenze**
- Haushalte mit **prekärer Einkommenssituation**

Armutssensibles Handeln zeigt sich auch im persönlichen Gespräch: zuhören, keine Vorannahmen treffen und unterschiedliche Lebensrealitäten mitdenken, etwa bei der Frage danach, was als „leistbar“ oder „günstig“ eingeschätzt wird.



In der Volkshilfe haben sich auch folgende Fragen etabliert, um mit Menschen über ihre finanzielle Situation ins Gespräch zu kommen:



„Müssen Sie gerade mit wenig Geld auskommen?“



„Haben Sie zurzeit finanzielle Schwierigkeiten?“

Warum ist das für die Gemeinde wichtig?

- Stärkung des sozialen Profils der Gemeinde
- Stärkung der regionalen Kaufkraft durch höhere Haushaltseinkommen
- Langfristige Senkung sozialer Folgekosten (z. B. durch weniger Bedarf an Sozialleistungen)
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gemeinde durch armutssensible Angebote und Begegnungsräume für alle Bürger*innen

Helfen Sie mit, Ihre Gemeinde zu einem Ort zu machen, an dem ein gutes Aufwachsen für alle Kinder möglich ist - ohne Beschämung und Ausgrenzung.



WER IST VON ARMUT BETROFFEN UND WARUM?

Armut hat vor allem strukturelle Ursachen. Individuelle Verhaltensweisen oder „Schicksalsschläge“ sind im Vergleich dazu eher selten der Grund für finanzielle Notlagen. **Häufig sind Menschen von Armut betroffen, die nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen können und daher von Sozialleistungen abhängig sind.** Zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen, altersbedingt, weil Kinder betreut oder ältere Menschen gepflegt werden müssen.

Personen, die erst seit kurzem in Österreich sind, haben ebenfalls ein erhöhtes Armutsrisiko. Sie haben es schwerer beim Jobeinstieg und arbeiten häufig in schlecht bezahlten Jobs. Auch Ein-Eltern-Haushalte und Familien mit drei oder mehr Kindern sind häufiger von Armut oder Ausgrenzung gefährdet.

Mehr Informationen?

Haben Sie Interesse an unserer neuen Broschüre?
Möchten Sie Maßnahmen gegen Kinderarmut in
Ihrer Gemeinde umsetzen? Haben Sie Fragen zu
armutssensiblen Handeln?

**Dann melden Sie sich beim Projektteam
der Volkshilfe Österreich:**

- Hanna Lichtenberger
hanna.lichtenberger@volkshilfe.at
- Marie Chahrour
marie.chahrour@volkshilfe.at

**Gemeinsam können wir
Kinderarmut abschaffen!**

Impressum

Volkshilfe Österreich
Auerspergstraße 4
1010 Wien

+43 1 402 62 09 | office@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at | www.kinderarmut-abschaffen.at

ZVR 382399593

Credits

Foto © istockphoto.com_Stock Rojo Verde y Azul

Stand

Mai 2026

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit,
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



**Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz**